

15

Juni 2011

aus der Zürcher Gehörlosenkultur

infos

Zeitschrift der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich & sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH



Startschuss Regionalisierung

Seite 3



Die Zukunft gestalten
Seite 2



Mmh, wie das duftet!
Seite 9



Ein Tag im Leben...
Seite 14

Gemeinsam die Zukunft gestalten



Anregende Gespräche zwischen den Teilnehmenden



Bei schönstem Wetter kamen der Vorstand des Zürcher Fürsorgevereins und die Mitarbeitenden der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte am 5. April zu einer gemeinsamen Retraite (Tagung) auf dem Uetliberg Uto Kulm zusammen, unter der umsichtigen Leitung von Frau Gaby Belz.

Jeder hatte sich vorbereitend darüber Gedanken gemacht, was ihn besonders freut oder stört bezüglich der Tätigkeit und Organisation der Beratungsstelle, und was man in Zukunft bewahren oder verändern möchte. Dabei vernahm man Erfreuliches, Erwartetes und Unerwartetes. Eine gute Einstiegsrunde!

Vorstand und Beratungsstelle arbeiteten dann getrennt und überlegten sich Vor- und Nachteile von drei verschiedenen finanziellen Modellen und damit verbunden Art und Umfang der Leistungsangebote. Im nachfolgenden Plenum, wo die (nicht immer einheitlichen) Arbeitsergebnisse vorgestellt und besprochen wurden, war schnell klar, dass eines der Modelle nicht in Frage kommt, da dieses Modell einem Dienstleistungs- und Qualitätsabbau gleich gekommen wäre, was nicht unserer Philosophie entspricht. Man war sich einig, dass aus den beiden verbleibenden Modellen nun die besten Aspekte zusammenzuführen und weiter zu bearbeiten sind (Stichworte: Kostenverteilung, finanzierbare Angebote nach Bedürfnissen, Finanzierungsquellen ausschöpfen).

Über drei spezifische Dienstleistungen (Seniorenarbeit, Treffpunkt für arbeitssuchende Gehörlose und Schreibberatung) wurde in der Folge noch gesondert gesprochen, vor allem bezüglich der zukünftigen Planung. Es war in jeder Hinsicht eine gelungene und wertvolle Retraite, wo auch das Kulinarische und Gesellschaftliche nicht zu kurz kam.

Dr. Doris Weber, Präsidentin
Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose

INHALT

Retraite Beratungsstelle und Vorstand	2
Wer sind die Partner?	3
Das Online-Lexikon f. Gebärdensprache	4
Projekt VideoCom	5
Neues aus Zürcher Vereinen	5
Jahr der Freiwilligenarbeit	6
Beratungsstelle hat VITAB	7
Hörbehinderte schnuppern Curling	8
Mmh, wie das duftet!	9
Ausstellung nach 16 Jahren	10
Gebärden und Mimik	11
Integration – Inklusion	12
UNO-Konvention auch f. Gehörlose	12
Personelles / Foto-Rätsel	13
Aus dem Leben von Halko	14
Comic-Ecke / Agenda	15
Gebärdensprache / Impressum	16

„Wer sind die Partner?“

Die Gehörlosenkonferenz vom 26.1.2011 war auch der Startschuss zur Regionalisierung Zürich

Das Motto der 9. Gehörlosenkonferenz „wer sind die Partner“ war passend zur aktuellen Regionalisierung gewählt. Andreas Janner informierte kurz darüber, was die Regionalisierung eigentlich bedeutet. Der SGB-FSS delegiert lokale Aufgaben an die lokalen Vereinigungen. Themen, die sich auf die Kantone beschränken wie z.B. Schulen, Untertitel im Lokalfernsehen usw. soll die Region übernehmen. sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH übernimmt die Führung der Kontaktstelle der Region. Der SGB-FSS beschäftigt sich mit Aufgaben, die die gesamte Schweiz betreffen. Das wichtigste Ziel der Regionalisierung ist die Vernetzung der 16 Organisationen der Region Zürich. Durch gegenseitigen Austausch untereinander sollen alle voneinander wissen, worin ihre jeweiligen Aufgaben bestehen, es können Doppelspurigkeiten vermieden und allfällige Angebotslücken erkannt und ergänzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es sinnvoll, sich mit der Frage, wer die Partner im Gehörlosenwesen sind, auseinanderzusetzen.

Zur feierlichen Übergabe des Auftrags an die Region überreichten Roland Hermann und Lobsang Pangri den Vertretern der Organisationen der Region Zürich einen symbolischen Stab.

Es folgten zwei spannende Referate von Thea Mauchle, Kantonsrätin und Präsidentin der Behindertenkonferenz des Kantons Zürich (BKZ) und von Olga Manfredi, Geschäftsführerin der BKZ.

Thea Mauchle referierte zum Thema Paradigmen. Früher wurde Behinderung als tragisches Einzelschicksal, oft sogar als Strafe angesehen. Es wurde über Betroffene bestimmt, ohne dass sie mitentscheiden konnten, was das Beste für sie ist. Bis zur heutigen Zeit hat ein gewisses Umdenken stattgefunden. Mit dem Gleichstellungsgesetz soll Selbstbestimmung von Betroffenen erreicht werden, Behinderte sollen an der Gesellschaft gleichberechtigt teilnehmen können. Die zufriedenen



Aufmerksame Gesichter in der vollen Gehörlosenkirche



Thea Mauchle und Olga Manfredi

stellende Umsetzung ist jedoch noch lange nicht erreicht und erfordert noch viel politisches Engagement, wofür eine gute Vernetzung unabdingbar ist. Olga Manfredi gab interessante Inputs zum Thema „Netzwerke bewegen – Partner bewegen“. Auch sie sprach von der Wichtigkeit einer gut funktionierenden Zusammenarbeit, welche Kommunikation, Koordination und Kooperation voraussetzt.

Zum Podiumsgespräch zum Thema Partnerschaften im Gehörlosenwesen waren Katja Tissi vom Familientreff Sonne als Vertreterin der Gehörlosenselbsthilfe, Thomas Müller, Leiter der sek3 als Vertreter der Fachhilfe und Ivan Maggiulli, SVEHK Zürich als Vertreter der Eltern eingeladen. Es wurden verschiedene Fragen

diskutiert wie z.B. die Definition von Partnerschaft aus der Sicht der Gesprächsteilnehmenden, wie unterschiedliche Bedürfnisse unter einen Hut gebracht werden können, oder Stellungnahmen zu der Aussage: „Gehörlose sind Experten in eigener Sache, ihre Meinung muss unbedingt berücksichtigt werden.“ Es wurde klar, dass gegenseitiger Respekt unabdingbar ist. Das gemeinsame Ziel, die Verbesserung der Lebensqualität von Gehörlosen und Hörbehinderten, sollte im Auge behalten werden. Dafür sollten alle Meinungen, v.a. auch die der Betroffenen selbst, angehört werden. Selbst- und Fachhilfe sollen sich gegenseitig ergänzen, nicht konkurrieren.

Nach den aktuellen Infos aus der Sozialpolitik folgte der Ausblick auf die geplanten Anlässe im 2011 und die Preisübergabe an den glücklichen Wettbewerb-Gewinner Emanuel Nay. Beim feinen Apéro im Foyer der Gehörlosenkirche und in der Cafeteria diskutierten die Gäste rege weiter und liessen den Abend ausklingen.

Katharina Wüthrich
sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH

Das Online-Lexikon für Gebärdensprache



Die Gebärdensprache am Computer lernen



Studioaufnahme für das Online-Lexikon



Interessierte Besucher und Zuhörer

Online-Lexikon: www.signsuisse.sgb-fss.ch

Das Online-Lexikon für Gebärdensprache ist da!

Das erste Online-Lexikon für die drei Gebärdensprachen der Schweiz wurde am 20. April 2011 aufgeschaltet. Damit bekommt ein breites Publikum Zugang zur Gebärdensprache.

Für Gehörlose, Eltern von gehörlosen Kindern, Pädagogen und andere Interessierte eröffnen sich mit diesem Pionierprojekt ganz neue Möglichkeiten zum Erlernen der Gebärdensprache. Im Moment werden auf der Webseite rund 1'000 Gebärden in drei Sprachen (Deutsch, Französisch und Italienisch) angeboten. Der Gebärdensprachwortschatz des Lexikons wird laufend erweitert und angepasst. Im virtuellen Lexikon können nicht nur Gebärden, sondern auch ganze Satzbeispiele oder regionale Unterschiede abgerufen werden.

In der Vergangenheit wurden vor allem Gebärdensprachbücher und CDs in Gebärdensprache veröffentlicht. Mit dem Online-Lexikon sind die Möglichkeiten viel grösser.

Ruedi Graf

sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH

Projekt VideoCom (Videovermittlung)

Pressemitteilung

Wir freuen uns, Sie über eine neue Dienstleistung der Procom informieren zu können.

Start Videovermittlung Testbetrieb:

Montag, 4. April 2011

Sie erreichen uns: Montag- Freitag jeweils von 9.00 – 12.00 Uhr.

Video-Telefon 055 511 00 11

(Anruf mit ViTAB)

Sprach-Telefon 055 511 00 15

(Anruf für Hörende)

Es handelt sich vorerst um einen Testbetrieb mit Unterbrüchen.

Wir bitten Sie deshalb zu berücksichtigen, dass technische oder andere Pannen möglich sind. Wünsche oder Bemerkungen zum neuen Angebot können Sie gerne an folgende Adresse richten:

procom Sekretariat

Hömelstrasse 17, 8636 Wald

sekretariat@procom-deaf.ch

Telefon 055 511 11 60

Fax 055 511 11 62

Schreibtelefon 055 511 11 61

Für eine Videovermittlung brauchen Sie ein Videotelefon (ViTAB) oder ein SIP taugliches Programm, welches eine Videotelefonie am Computer erlaubt. Möchten Sie ein ViTAB Gerät oder eine Software anschaffen, wenden Sie sich bitte an die ghe-ces electronic in Wald www.ghe.ch. Für Berechtigte übernimmt die Invalidenversicherung die Kosten dieses Gerätes.

Textvermittlung rund um die Uhr an 365 Tagen

Für Hörgeschädigte 0844 844 081

Für Hörende 0844 844 071

Diese Dienstleistung wird wie bis anhin angeboten.

Die Videovermittlung soll eine Ergänzung zur Textvermittlung sein. Es ist geplant, das Angebot der Videovermittlung im 2012 zu erweitern.

Vorteile der Videovermittlung

- Dank Simultanübersetzung deutlich schneller als Textvermittlung
- Gehörlose Personen können sich in der eigenen Sprache ausdrücken



Das Gerät ViTAB in Funktion

- Auch komplizierte Gespräche sind möglich
- Emotionen und Gefühle lassen sich besser ausdrücken

Isa Thuner, Procom
Mitglied Geschäftsleitung

Selbsthilfe

Neues aus den Zürcher Vereinen

In Winterthur konnte die Generalversammlung des **Deaf Team Winterthur DTW** am 12. März 2011 ohne Probleme ablaufen. Der bisherige Vorstand mit Mathias Doswald als Präsident wurde wiedergewählt.

Lebendig ging es an der 95. Vereinsversammlung des **Gehörlosen- und Sportvereins GSVZ** am 15. April zu. Zwei Vorstandsmitglieder und vor allem der geschätzte Präsident Boris Grevé hatten ihren Rücktritt erklärt. Fast ein halber Vorstand musste neu gewählt werden.

Dank der guten Vorarbeit des Wahlkommissärs Rolf Ruf konnte ein kompletter Vorstand gebildet werden. Der bisherige Sport-

chef und Kassier Christian Matter wurde von den Mitgliedern einstimmig zum neuen Präsidenten des GSVZ gewählt.



Joel Toggenburger, Zekri Bajrami und Tanja Joseph wurden neu gewählt. An der Versammlung war auch das 100 Jahre Jubiläum im 2016 ein Thema.

Ruedi Graf
sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH



Schlüsselübergabe

2011 – Jahr der Freiwilligenarbeit



Freiwilligengruppe der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich

Die Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte führt seit ca. 38 Jahren eine Freiwilligengruppe mit unterschiedlicher Anzahl Personen, die freiwillig Zeit schenken für Gehörlose oder Schwerhörige.

Das europäische Jahr der Freiwilligenarbeit will daran erinnern:

- dass es viele unterschiedliche Organisationen und Freiwilligengruppen oder einzelne Personen gibt, die Freiwilligenarbeit leisten
- dass es viele Menschen gibt, die ihre Zeit und Fähigkeiten für andere und ohne Bezahlung (Lohn) einsetzen
- dass diese Arbeit wichtig ist und gebraucht wird, weil nicht alle Menschen Geld haben, um sich Hilfe oder Kontakte zu kaufen
- dass diese Arbeit der freiwilligen Person ein gutes oder positives Gefühl gibt, das man nicht mit Geld kaufen kann
- dass man etwas Positives verschenkt und Freude bereitet
- dass man eine Person für eine Zeit lang glücklich oder weniger einsam macht
- dass man an die Person denkt und ihr

zeigt: «Du bist da, Du bist gut und gehörst dazu, zu einer Gemeinschaft und wir denken an Dich!»

Was bedeutet frei-willig?

frei = freie Entscheidung, ob ich mitmachen will und was ich mitarbeiten will, wie viel Zeit ich geben will und an welchem Ort und wie lange (1 Stunde, 1 Tag, 1 Woche, 1 Monat etc.) ich in der Gruppe bleiben und etwas für eine andere Person tun möchte.

willig = mein eigener Wille, dass ich ohne Bezahlung einer anderen Person helfe oder in der Gruppe bereit stehe, für die Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte, damit ich einen Einsatz bei jemandem mache, nach gemeinsamer Absprache und Abmachung.

Was kann eine freiwillige Person machen?

- Begleitung zum Einkauf von Kleidern, wenn jemand unsicher ist im Gehen oder Entscheidungen treffen, den Ort nicht selber findet oder nicht weiss, ob Rückgeld richtig gegeben wird
- Begleitung zum Arzt oder Coiffeur, wenn jemand trotz Dolmetscherin die komplizierten Worte von anderen Personen nicht versteht oder keine Gebärdensprache kann, auch wenn jemand Angst hat vor einer Spitalbehandlung

- Besuch einer Person, die im Spital oder Heim ist und kaum Besuche bekommt, weil keine oder wenige Familienangehörige da sind
- Regelmässige Besuche von Personen in einem Altersheim oder zu Hause, weil keine Verwandten mehr da sind oder kein Kontakt zur Familie besteht
- Gemeinsame Spaziergänge oder plaudern bei einem Kaffee oder Tee

Die Freiwilligengruppe der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich freut sich immer über neue Personen, die mitarbeiten möchten.

Wir bieten:

- Begleitung
- Weiterbildung
- Sozialzeitausweis
- Spesen

Bitte melden Sie sich im Sekretariat (Kontakt auf infos-Rückseite), wenn Sie interessiert sind. Vielen Dank!

Es gibt viele Möglichkeiten, um Freiwillige Arbeit zu leisten. Mehr dazu erfahren Sie auch unter: www.zuerichfreiwillig.ch

Isabella Vogt, Leiterin Freiwilligengruppe
Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich

Sogar in der Natur gibt es Tiere und Pflanzen, die wichtige freiwillige Arbeit leisten...

Der Regenwurm (Tier des Jahres 2011): Sein ganzes Leben dient den Anderen. Er wühlt und verdaut alles in der Erde und im Kompost. Damit wird die Erde fruchtbar.

Die Eibe (Giftpflanze des Jahres 2011): Sie ist für viele Vögel Nistplatz und Nahrungsquelle. Für die Menschen liefert sie wirksame Stoffe für Medikamente gegen Krebs.

Neu mit ViTAB

Die Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte findet hörbehindertengerechte Kommunikationsformen wichtig.

Sie möchte für alle Personen gut erreichbar sein. Deshalb kann man mit ihr neu auch per ViTAB Kontakt aufnehmen.

Homepage: www.gehoerlosenfachstellen.ch

E-Mail: zuerich@gehoerlosenfachstellen.ch

Telefon: 044 311 64 41 Schreibtelefon: 044 311 64 53

Fax: 044 311 64 22 SMS: 076 535 83 54

Skype: [gehoerlosenberatung-bszh](https://www.skype.com/name/gehoerlosenberatung-bszh)

ViTAB: 032 510 80 18 **NEU!**

Öffnungszeiten der Beratungsstelle im Gehörlosenzentrum:

Montag bis Freitag von 9.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr
(Sekretariat am Freitag geschlossen)

Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte
Oerlikonerstrasse 98, Postfach 5231, 8050 Zürich

Bitte im Voraus einen Termin vereinbaren.

In der Zeitschrift *infos 16* vom Dezember informieren wir Sie speziell zur Kontaktmöglichkeit per Skype und geben Tipps zum Umgang mit diesem Kommunikationsmittel.

Kathrin Schmid, Sekretärin

Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte



Treffpunkt „Bewerbungswerkstatt“

Immer Mittwoch und Freitag von 9.00 –12.00 Uhr

Brauchen Sie Unterstützung beim Bewerben für eine Stelle?

Unsere Angebote:

- Freie Benutzung von PC und Drucker
- Hilfe beim Formulieren von Bewerbungsschreiben
- Erklären von Inseraten
- Telefonische Anfragen bei Arbeitgebern
- Internetbenutzung
- Allgemeine Hilfe am Computer
- Anleiten bei Online-Bewerbungen

Die Sozialarbeiterin Franziska Müller ist an den genannten Tagen anwesend und hilft Ihnen gerne. Vertiefte Beratungen führt weiterhin Rolf Zimmermann durch.

Wo? Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Stock D, Räumlichkeiten DIMA.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot nutzen und wir Ihnen bei der Stellenbewerbung helfen können!

**Neu
ab sofort!**

Junge Hörbehinderte schnuppern Curling



Dranbleiben...



Wischen will gelernt sein



Erfolgserlebnis für alle

Viel Spass hatten am 5. März die 16 jugendlichen Hörbehinderten und zwei Begleitpersonen im Curling-Center Wallisellen. Der Audiopädagogische Dienst Zürich APD organisiert regelmässig Treffen für jugendliche Hörbehinderte, welche integrativ geschult werden.

Ziel dieser Treffen ist der Austausch und die Kontaktpflege untereinander. Die Jugendlichen können dabei auch etwas Neues kennenlernen – so auch eine neue Sportart. sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH hat zusammen mit dem APD dieses Curling-Kursangebot organisiert.

Es überraschte nicht, dass zum Curling-Plausch mit der gehörlosen Curling-Nationalmannschaft des Schweizerischen Gehörlosen Sportverbandes SGSV-FSSS so viele gekommen sind. Eine solche nicht alltägliche Gelegenheit wollte man sich

nicht entgehen lassen. Einen Nachmittag lang haben die Nati-Spieler des SGSV-FSSS Christof Sidler, Guido Lochmann und Ruedi Graf die voll engagierten Jugendlichen in den Curling-Sport eingeführt. Nach etwas Theorie zum Curling Alphabet, zu den Regeln und zur Curling-Kultur durften die 13- bis 18-Jährigen erste Gehversuche auf dem Eis wagen. Alle merkten schnell, dass der Umgang mit dem Eis, dem Curlingstein und dem Besen einiges an Übung braucht. So schnell lernt man ein schönes Abstossen mit einer sicheren und schönen Körperhaltung nicht. Noch viel schwieriger war das Lernen von Drawen, In- oder Out-Handling, Wick, Take-out's und vielen anderen Techniken. Selbstverständlich gehörte ein kleiner Match mit 4 Ends dazu. Manche brachten die Steine nicht so weit, andere schossen den Stein weit über das „Haus“ hinaus, wieder andere trafen genau in die Mitte – aber es gab auch einige Erfolgserlebnisse.



Nati-Spieler Lochmann prüft

Vielleicht bekommen einige Jugendliche Lust, diese spannende Sportart weiter kennenzulernen und als Nachwuchshoffnung einzusteigen. Es war ein aufgestellter und aktiver Nachmittag. Die Jugendlichen hatten viele Fragen an die ebenfalls gehörlosen Spieler. Solche Begegnungen bestärken die Jugendlichen in ihren Fähigkeiten und Chancen als Hörbehinderte. Eine tolle Idee des APD Zürich, einen solchen Anlass zu ermöglichen.

Ruedi Graf
sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH

Mmh, wie das duftet!

Treffpunkt Backen

Der Audiopädagogische Dienst Förderung und Beratung des Zentrums für Gehör und Sprache Zürich bietet viermal jährlich hörbeeinträchtigten, integriert geschulten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu treffen und sich kennen zu lernen. Uns ist wichtig, dass auch die integriert geschulten Kinder andere Betroffene und auch betroffene erwachsene Identifikationspersonen kennenlernen. Zum ersten Mal konnten wir einen Treffpunkt mit sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH im Gehörlosenzentrum durchführen.

Am Mittwoch, 16.3.2011 warten zehn 1. und 2. Klässler, Salome Lienin (Köchin bei sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH), Ruedi Graf (Leitung sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH) und wir zwei Audiopädagoginnen des Zentrums für Gehör und Sprache mit gespannten Gesichtern auf den Start. Salome Lienin begrüsst uns alle in der Cafeteria und benutzt für unsere Namen das Fingeralphabet. Wer erkennt seinen Namen? Einigen Kindern ist das Fingeralphabet bereits ein wenig bekannt. Nach dem Anziehen der mitgebrachten Schürzen und dem Händewaschen werden alle Zutaten zusammengetragen. Jetzt dürfen alle mithelfen, die Zutaten zu mischen, Zitronen zu reiben und die Hefe aufzulösen. Die meisten möchten den Teig kneten, bis er geschmeidig ist. Alle formen etwas aus vorbereitetem Teig – Schnecken, Smileys, Hasen und Igel lachen uns an und dürfen verziert werden. Schnell in den Ofen damit!

Unterdessen führt uns Ruedi Graf durchs Gebäude, stellt uns seine Mitarbeiter vor und zeigt uns sogar, wie er mit Hilfe seines besonderen Telefons mit der Familie kommunizieren kann. Da staunen die Kinder. „Wo chame das chaufe?“ Bei der Abteilung Sport und dem SGB-FSS gibt es sogar Geschenke – Schlüsselanhänger, Karten mit dem Fingeralphabet, Traubenzucker und Handmagnete packen alle gerne ein. Wir bedanken uns mit der Gebärde „Danke“. Überhaupt lernen die



Köchin Salome Lienin verteilt Aufgaben

Kinder verschiedene Gebärden kennen und ahmen sie nach. Die Gebärde für WC ist z.B. rasch gelernt. Zuletzt zeigt uns Ruedi Graf die Gehörlosenkirche. Die Kinder können kaum glauben, dass es eine solche in diesem Gebäude gibt. Beim Betreten machen alle grosse Augen. Mmh, wie das duftet! Beim wunderbaren Zvieri mit selbstgebackenen Tierli, mit Schoggistängeli und Tee sind alle glücklich.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns so freundlich empfangen und sich den Kindern vorgestellt haben. Ein besonderer Dank geht natürlich an die engagierte und bis ins kleinste Detail vorbereitete Salome Lienin und an Ruedi Graf, der uns alles gezeigt und bis am Schluss geduldig alle Kinderfragen beantwortet hat. Ihr habt den Treffpunkt zu einem grossartigen Erlebnis gemacht. Hoffentlich auf ein nächstes Mal!

Gabriela Marty und Cornelia Gallati,
Audiopädagoginnen des Zentrums für
Gehör und Sprache Zürich



Stolz zeigen die Kinder ihre Produkte

Erste Ausstellung nach 16 Jahren



Reger Austausch an der Vernissage von Peter Hemmi

Im Gehörlosenzentrum fanden im letzten Jahr einige Veränderungen im Haus statt – wie unter anderem der Umbau von Stockwerk C des Schweizerischen Gehörlosenbunds SGB-FSS. Nun setzt sich der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS zum Ziel, vermehrt das Gehörlosenzentrum und damit natür-



Einer der Gipsplastiken «Ferne trotz Nähe»

lich auch seine Etage C der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Vernissage im Gehörlosenzentrum

In seiner Ansprache an der Vernissage vom 8. März 2011 erklärte Peter Hemmi den 25 anwesenden Besuchern, was er unter dem erwähnten Motto „Ferne trotz Nähe“ in seiner Kunst veranschaulicht hat: Als Behinderter in einer Gruppe anwesend zu sein und zugleich nicht wahrgenommen zu werden. Oder als behinderte Person in die Gesellschaft integriert zu sein und sich zugleich als Aussenseiter zu fühlen.

Der Künstler Peter Hemmi, selbst gehörlos, erlebt wie viele andere Gehörlose und Hörbehinderte im alltäglichen Leben Widerspruch und Unverständnis in der Gesellschaft. Unter dem Motto „Ferne trotz Nähe“ zeigt der Künstler die Diskrepanz im zwischenmenschlichen Umgang zwischen Behinderten und Nicht-Behinderten auf.

„Blühende Sprache“

Im Gang mit den ausgestellten Skulpturen und Reliefbildern aus Metall, Gips und Ton sticht eine besondere, übergrosse Skulp-

tur aus Metall heraus, die sich „Blühende Sprache“ nennt. Sie visualisiert den Wachstum und die zunehmende Anerkennung der damals unterdrückten Gebärdensprache in den letzten 50 Jahren, die der Künstler als Selbstbetroffener von Kindesbeinen an erlebt hat. Heute ist die Gebärdensprache, die wie die Lautsprache eine vollständige, komplexe Grammatik besitzt, als eigenständige Sprache anerkannt.



Die anderen, ästhetisch anmutenden Gipsobjekte und -skulpturen zeigen Wechselspiele von Distanz, Unverbindlichkeit, Zugehörigkeit und Integration von Betroffenen in der Gesellschaft auf. Aufgefallen sind die diagonalen Betrachtungspole zwischen den Figuren.



Vertrautes und Verbundenheit

Den Besuchern standen Freude und Faszination ins Gesicht geschrieben. Vielen kamen die dargestellten Situationen vertraut vor. Abgerundet wurde die Vernissage mit dem obligaten Apéro, der auch hier nicht fehlen durfte.

Kommen Sie doch bei der nächsten Ausstellung im GLZ auf einen Besuch vorbei!

Sibylle Rau
sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH

Gebärden und Mimik

Die jungen Gebärdensprachkünstler haben das Können!

Am Wochenende vom 11. bis 13. Februar 2011 fand im Gemeinschaftszentrum TEZET Oerlikon der Workshop „Auf der Bühne auftreten und sich ausdrücken“ unter der Leitung des bekannten Gebärdensprach-Poeten Rolf Perrollaz statt. Es nahmen rund 6 gehörlose Personen teil. Das Ziel des Workshops zum Thema Gebärdensprachkunst war, deren unterschiedlichen Kategorien kennenzulernen. Wir lernten verschiedene Arten von Reimen, z.B. von Mundbildern (deutsche Wörter, die mit den Lippen geformt werden) oder von Mundformen (Mimik der Lippen). Die Gebärdensätze werden mit Reimen und mit Rhythmus künstlerisch umgewandelt. Die gehörlosen Anfänger bereiteten ihre Stücke vor, die am Sonntag vor einem kleinen Publikum vorgestellt werden sollten. Jede Szene sollte die Dauer von 3 Minuten nicht überschreiten. So konnten wir ein gutes Zeitmanagement lernen. Auch wenn einige lieber länger als 3 Minuten erzählt hätten, war es eine gute Übung. Während des Workshops haben sich die Teilnehmenden mit den vielfältigen Formen von Gebärden intensiv auseinandergesetzt: Mit der Geschwindigkeit von Gebärden und Mimik, z.B. wie schnell oder langsam ein Gepard läuft. Oder mit der Steigerung, wie der Begriff langsam – langsamer – am langsamsten mit Gebärden und Mimik dargestellt werden kann. In vielen Schritten übten wir Szenen, die ständig mit neuen Gebärden und neuen Ideen erweitert werden konnten. Für die Umsetzung auf der Bühne luden wir am Samstagabend spontan Bekannte und Freunde ein, uns bei der Aufführung am Sonntagmittag zu unterstützen und zu motivieren. Es kamen 5 Personen, die gespannt zuschauten und ganz gross applaudierten. Rolf war beeindruckt und überwältigt vor Freude. Er umarmte die frischen Gebärdensprachkünstler fest und überreichte ihnen höchstpersönlich ihr Zertifikat Level 1. Alle gingen zufrieden und stolz nach Hause.



Gebärdenkünstler Rolf Perrollaz im Element

Gian Reto Janki

sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH

10 Jahre „Z-Angebote“



Unser Kursprogrammheft „Z-Angebote für Gehörlose“ feiert sein 10-jähriges Bestehen!

Wir freuen uns auf das Ereignis und möchten mit euch dieses Jubiläum feiern. Der Apéro wird von unserer Cafeteria offeriert.

Freitag, 24. Juni 2011, ab 18.00 Uhr

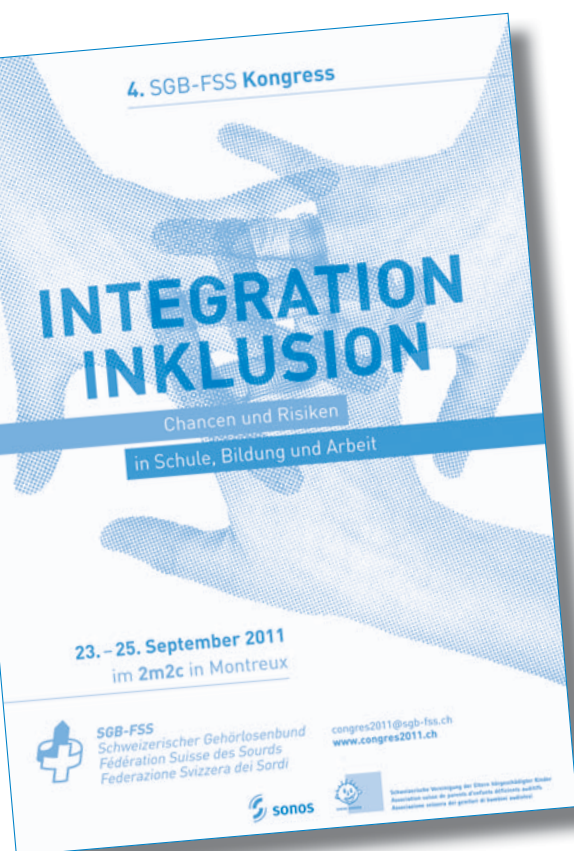
Gehörlosenzentrum Zürich-Oerlikon, Cafeteria,
Clubraum D5 und bei schönem Wetter auf der Dachterrasse

Das Team Erwachsenenbildung heisst euch herzlich willkommen. Kommt einfach vorbei!

Organisation: sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH



Integration – Inklusion



4. Kongress vom 23. – 25. September 2011 in Montreux/VD

Nach Lausanne (2002), Winterthur (2005) und Locarno (2008) lädt der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS in diesem Jahr zum 4. nationalen Kongress in Montreux/VD ein.

Zum ersten Mal nehmen die SVEHK (Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder) und sonos (Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisation) als Co-Partner aktiv teil.

Integration – Inklusion Chancen und Risiken in Schule, Bildung und Arbeit

Der Kongress hat das Ziel, die verschiedenen Aspekte der Integration und Inklusion gehörloser und hörbehinderter Menschen zu durchleuchten.

Wir wollen herausfinden, ob die Integration – Inklusion als eine Chance oder eher als ein Risiko wahrgenommen wird. Dazu werden wir uns mit der Situation in Schule, Bildung und Arbeit in der Schweiz auseinander setzen und uns über die Zukunft Gedanken machen.

Alle Betroffenen und Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.

Herzlich willkommen in Montreux...
www.congres2011.ch

Die detaillierte Ausschreibung mit Anmeldung kann ab sofort beim Sekretariat SGB-FSS angefordert werden:

Schweiz. Gehörlosenbund SGB-FSS
Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
www.sgb-fss.ch, info-d@sgb-fss.ch,
Telefon 044 315 50 40,
Fax 044 315 50 47



UNO-Konvention auch für Gehörlose

An dieser Konvention haben viele Menschen mit Behinderungen, darunter Gehörlose, mitgewirkt. Sie bezeichnet die Gebärdensprache als vollwertige Sprache, fordert bilinguale Erziehung für gehörlose Kinder, freien Zugang zu allen Lebensbereichen, zum Beispiel Hochschulen, Kinos, TV-Programme und anerkennt die Gehörlosenkultur.

Diese Konvention wäre eine wichtige Ergänzung für das bestehende Schweizer «Behindertenrecht» (IV-, Gleichstellungs-, Radio- und TV-Gesetz etc.).

Als fast letztes Land Europas hat die Schweiz anfangs 2011 eine Vernehmlassung durchgeführt, ob sie diese Konvention ratifiziert (das heisst ins Schweizer Recht übernehmen soll). Die Gehörlosen fordern nun eine rasche Ratifizierung.

Die Vernehmlassung wurde Mitte April abgeschlossen. Alle Behinderten-Organisationen forderten die Ratifizierung. Hingegen haben sich die SVP, FDP, Bürgerliche und Arbeitgeberverbände teils sehr scharf dagegen geäussert. Es ist daher im Moment unsicher, ob die Konvention ratifiziert wird.

Daniel Hadorn, Rechtsdienst
Schweiz. Gehörlosenbund SGB-FSS

Ein neues Gesicht...



Ich heisse Franziska Müller und bin seit Februar 2011 in der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich als Sozialarbeiterin angestellt. Vor einem Jahr habe ich meine Ausbildung abgeschlossen, die ich in Teilzeit neben dem Familienalltag absolvierte. Nun arbeite ich in einem 70%-Pensum und freue mich auf die neuen Herausforderungen in meinem Berufsleben.

Neben der Arbeit verbringe ich gerne Zeit mit der Familie und unseren zwei Katzen. Auch habe ich immer zu tun in Haus und Garten und interessiere mich für allerlei Kulturelles wie Filme, Konzerte und Kunst.

Mitarbeiter-Jubiläen



**Beratungsstelle
für Gehörlose
und Hörbehinderte**
Sozialberatung
Information
Soziokulturelle Animation



Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich

Denise Eggel
Stellenleiterin

10 Jahre

Isabella Vogt
Sozialarbeiterin

10 Jahre

Foto-Rätsel – Was ist hier zu sehen?

Ab sofort gibt es in jeder infos-Zeitung ein Fotorätsel. Jedes Bild hat einen Zusammenhang mit dem Gehörlosenwesen.

Wenn Sie wissen, was hier abgebildet ist, dann senden Sie bis am 31. Juli 2011 eine SMS mit der Lösung und Ihrem Namen plus Adresse an folgende Nummer: 076 535 83 54.

Beispiel-SMS:

Lösungswort, Hans Muster,
Musterstrasse 1, 8000 Zürich
(Sie bekommen keine Antwort auf Ihre SMS).

Zu gewinnen gibt es einen
**Gutschein im Wert
von Fr. 20.-**
für die Cafeteria
im Gehörlosenzentrum Zürich!



Tipp: Diese Aufnahme stammt aus dem Gehörlosenzentrum Zürich

Die Auflösung und wer gewonnen hat, sehen Sie in der nächsten Ausgabe.

Information: Mitarbeitende der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich und von sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH dürfen am Wettbewerb nicht teilnehmen.

Aus dem Leben von Halko (41, gehörlos)



Halko – ein gern gesehener Gast im Gehörlosenzentrum

Ich wohne in Zürich-Oerlikon, zusammen mit meinem hörenden Partner. In dieser Gegend fühle ich mich sehr wohl, es ist an guter Lage und ideal, um mit dem Rollstuhl unterwegs zu sein. Ich bin aus Serbien ausgewandert und lebe seit 1992 in der Schweiz. Lange hatte ich einen

Ausweis „F“ und nun einen Schweizer Pass, worauf ich stolz bin. Mir gefällt es sehr in der Schweiz. Die Landschaft und auch die Sauberkeit hier schätze ich. Ich habe eine gehörlose Schwester und zwei hörende Brüder, die alle in der Schweiz leben.

Freunde zu treffen und mich mit ihnen austauschen zu können liebe ich. Auch trinke ich sehr gerne einen Latte Macchiato und mag feines Essen. Beschäftigt bin ich oft mit meinem Mac-Computer, im Internet oder beim Chatten (Plaudern im Internet) mit anderen Leuten.

Ich besuche an der HfH, Hochschule für Heilpädagogik, die Ausbildung zum Gebärdensprachausbilder (AGSA 7), die bis 2012 dauert. Es macht mir viel Spass, auch wenn es eine grosse Herausforderung ist und ich noch gar nicht richtig weiss, wie ich diesen Beruf in Zukunft einsetzen kann.

Freiwillig tätig bin ich bei der IGGH Bern (als Vertreter des SGB-FSS) bei der Kommissionsarbeit Bauen für Hörbehinderte. Ich möchte mich stark dafür einsetzen, dass in Zürich alles zugänglich gemacht wird, so dass ich mich frei bewegen kann, ohne mich gross vorbereiten zu müssen (Barrierefreier Zugang). Ich mache auch für die Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich als freiwilliger Helfer verschiedene Einsätze. Vor allem als Sprach- und Kulturvermittler. Es sind spannende und vielseitige Aufgaben. Ich bin überzeugt davon, dass es diese Stelle als freiwilliger Helfer braucht.

Früher habe ich viel Sport getrieben (Handball in Basel) und heute bin ich durch meine grossen Veränderungen mehr politisch interessiert. Ich bin seit 2003 zusätzlich körperbehindert, da ich einen Schlaganfall hatte. Es war eine sehr grosse Umstellung und ein harter Schlag für mich. Mein ganzes Leben musste neu eingerichtet werden.

Mein Traum ist, dass ich wieder wie viele andere auch laufen kann! Und dass die Gesellschaft «ganz natürlich» mit den Behinderten umgehen würde. Wir sind so wie alle anderen auch und ich wünsche mir, dass alle gleichberechtigt behandelt werden.

Halko Kurtanovic

PC-Einsteigerkurs für Gehörlos+

Gehörlose mit besonderen Bedürfnissen (Gehörlos +)

PC-Kursleiter/in gesucht

Wir suchen für Anfang 2012 eine engagierte Person als Kursleiter/in, die einen Computerkurs für Gehörlos+ geben möchte. Die Voraussetzungen sind, dass Sie

- Erfahrungen im PC-Kursunterricht haben
- Gebärdensprachkenntnisse mitbringen (gehörlos oder hörend)

Kursinhalt:

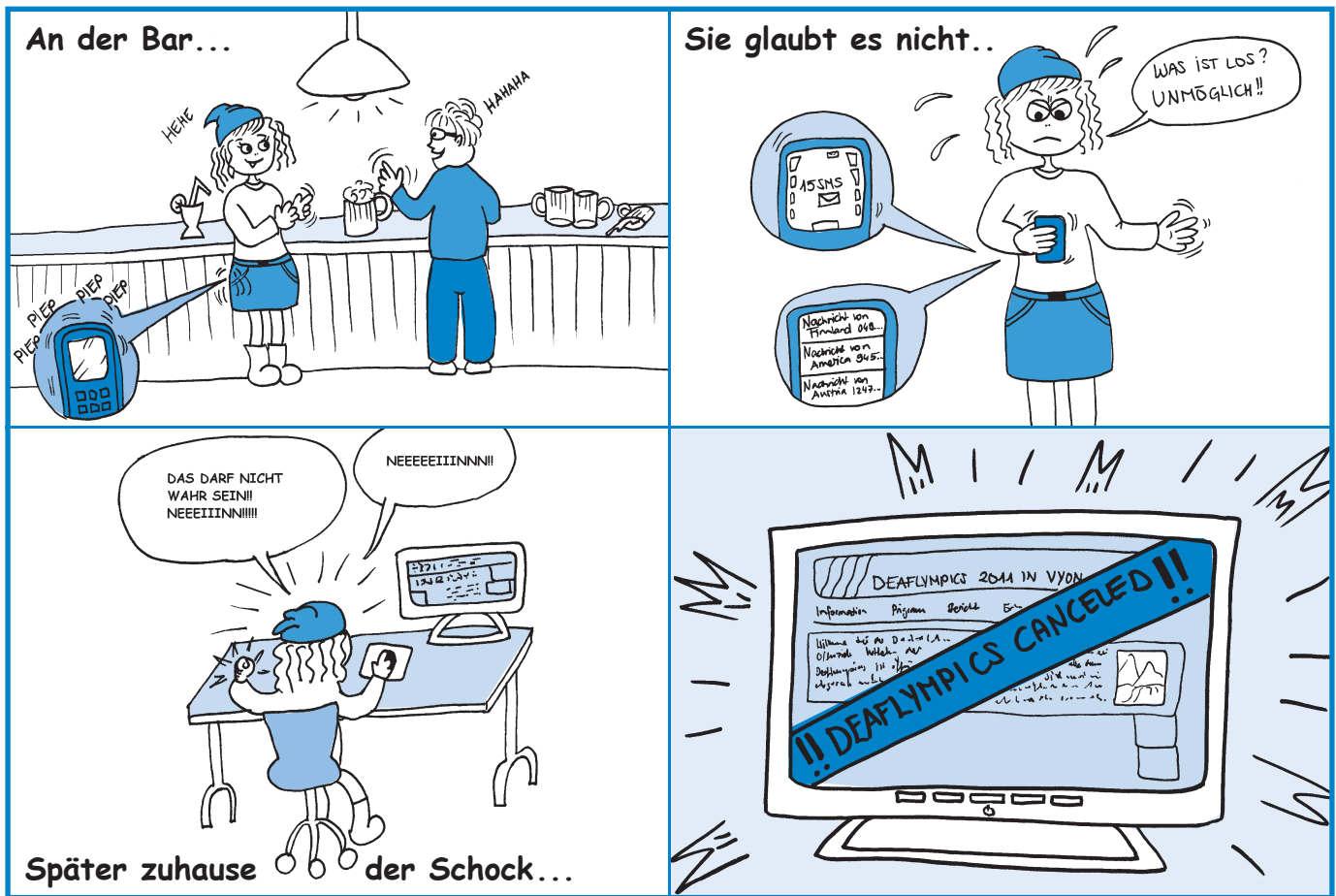
Umgang mit PC (Bedienungsschritte), Grundkenntnisse (Text schreiben, E-Mail) und einfache Übungen

Für weitere Informationen, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH

Sibylle Rau, Bildungsverantwortliche, E-Mail: rau@sichtbar-gehoerlose.ch

Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich



Comic: Barbara Diaz-Pettinato

Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose
Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte

Einladung zur Generalversammlung

Dienstag, 28. Juni 2011
Gehörlosenkirche im Gehörlosenzentrum
Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich

Ab 18 Uhr Apéro
Um 19 Uhr Beginn Generalversammlung

Anschliessend an den offiziellen Teil:

FOCUSFIVE
WEB TV // FILM PRODUCTIONS

FOCUSFIVE WEB TV hat das hauptsächliche Ziel, Informationen für Gehörlose, Schwerhörige und interessierte Hörende in Gebärdensprache zugänglich zu machen.

Stanko Pavlica stellt die Non-Profit-Organisation vor und erläutert den Einsatz von Gebärdensprachvideos.

Die Veranstaltung wird von Gebärdensprachdolmetscherinnen übersetzt.



8. Deaf Slam 2011

Freitag, 19. August 2011, 21.30 – 23.00 Uhr
im Albani Music Club

Welche Geschichte gewinnt den 8. Deaf Slam?

Anmeldung unter www.deafslam.ch

Mit simultaner Gebärdensprachübersetzung durch
L. Kahler und G. Hauswirth

Poetry Slam in Gebärdensprache während den Winterthurer-Musikfestwochen, Steinberggasse 16, 8400 Winterthur

Aktuelles in Gebärdensprache



Coca Cola



Kaffeeahm



Milch



Schwarztee



Rivella



Rotwein



Weisswein



Sandwich

© SGB-FSS / Zürich 2011, www.sgb-fss.ch

Die Schreibwerkstatt, Schreibberatung im Gehörlosen- zentrum hat die Lösung für alle Probleme mit Sprache und Schrift!

Auf unserer neuen Website finden Sie alle Informationen und ein Kontaktformular für Ihre Anfrage oder Ihren Schreibauftrag

www.papoltranslate-sbgz.ch

Öffnungszeiten im Gehörlosenzentrum

Montag-Nachmittag 14.00 – 17.00 h
Donnerstag – Vormittag 09.00 – 11.30 h
oder nach Vereinbarung.
Kontakt: www.papoltranslate-sbgz.ch
E-Mail: sprache@bluewin.ch
SMS 079 340 25 50



Impressum

Die Schreibwerkstatt, Schreibberatung im Gehörlosenzentrum wird unterstützt von:

- Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich
- sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH
- Schreibwerkstatt écrivain public, Félix Leutwyler, CH-8427 Freienstein

aus der Zürcher Gehörlosenkultur

infos

Beratungsstelle
für Gehörlose
und Hörbehinderte
Sozialberatung
Information
Soziokulturelle Animation



sichtbar
GEHÖRLOSE ZÜRICH

Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte, Oerlikonerstrasse 98
Postfach 5231, 8050 Zürich
ST 044 311 64 53
Tel. 044 311 64 41
Fax 044 311 64 22
zuerich@gehoerlosenfachstellen.ch
www.gehoerlosenfachstellen.ch

sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH
Oerlikonerstrasse 98
8057 Zürich
ST 044 312 13 10
Tel. 044 312 77 70
Fax 044 311 77 04
kontakt@sichtbar-gehoerlose.ch
www.sichtbar-gehoerlose.ch

Impressum

Informationen für Gehörlose im Kanton Zürich und Umgebung. Die Zeitschrift erscheint 2 x im Jahr.

Redaktionsteam J. Füllemann, R. Graf, S. Rau, K. Schmid

Redaktionsschluss Nr. 16, 16. Oktober 2011

Auflage 1500 Exemplare

Hinweis

Damit unsere Texte einfacher lesbar sind, verwenden wir die männliche Schreibweise. Wir meinen damit sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibform.